

Siegen, 2. Oktober 2013

## **Leben mit Epilepsie – kein Grund zum Verzweifeln Chefarzt weist zum Tag der Epilepsie 2013 darauf hin, dass Epilepsie Kinder nicht davon abhalten soll, einen Leben entsprechend ihren Wünschen und Möglichkeiten zu führen**

Bereits seit Jahren ist der 05. Oktober der Tag der Epilepsie. Getreu dem diesjährigen Motto: „Mit Epilepsie mitten im Leben“ möchte der Chefarzt der Abteilung Neuropädiatrie der Siegener Kinderklinik, Dr. Martin Pritsch, deutlich machen, dass eine Epilepsie die Betroffenen nicht davon abhalten muss, ein Leben entsprechend ihrer eigenen Möglichkeiten und Wünsche zu führen.

Ca. 5% der Bevölkerung und 4-10% aller Kinder bekommen einmal im Leben einen epileptischen Anfall, bei Kindern ist dieser am häufigsten ein Fieberkrampf. Treten in der Folge mehrfach Krampfanfälle auf, dann spricht man von einer Epilepsie. Davon sind in Deutschland 0,5-1% der Bevölkerung betroffen, dies sind 400.000-800.000 Menschen. Die Zahl der Neuerkrankungen beträgt 30.000 im Jahr. Somit ist die Epilepsie die häufigste chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems, bei Kindern und Jugendlichen sogar die Häufigste aller chronischen Erkrankungen noch vor dem Diabetes Mellitus oder rheumatischen Erkrankungen.

Trotzdem werden Epilepsien insbesondere bei Kindern und Jugendlichen deutliche weniger wahrgenommen. Epileptische Anfälle im Kindesalter unterscheiden sich dabei oft grundlegend von Anfällen im Erwachsenenalter. So gibt es bestimmte Epilepsie die nur im Säuglingsalter auftreten, andere nur im Schulkindalter und wieder andere beginnen erst in der Pubertät.

Dabei stehen häufig nicht die Anfälle im Vordergrund, die mit Stürzen, Bewusstlosigkeit und Zuckungen am ganzen Körper einhergehen, sondern kurze Abwesenheitszustände oder ein Kribbeln im Arm, die es manchmal auch einem Arzt schwer machen, diese als Krampfanfälle zu erkennen.

In der kinderneurologischen Abteilung der DRK-Kinderklinik werden schon seit fast 35 Jahren schwerpunktmäßig Kinder mit Epilepsien betreut und behandelt. Seit über 10 Jahren betreuen Dr. Martin Pritsch, Chefarzt der Abteilung Neuropädiatrie und sein Team aus Fachärzten sowie speziell auf diesem Gebiet ausgebildeten Pflegekräften Epilepsiepatienten vom Säuglingsalter bis zum 18. Lebensjahr.

Dies geschieht zum einen im stationären Bereich, schwerpunktmäßig aber in der Epilepsieambulanz, die vor kurzem von der Deutsche Liga für Epileptologie als Fach- und Schwerpunktambulanz zertifiziert wurde. Hier werden im Jahr über 500 Kinder und Jugendliche mit Epilepsien diagnostiziert und überwiegend medikamentös behandelt. Darunter werden ca. 75% der Kinder anfallsfrei. Leider ist Anfallsfreiheit bei einer Anzahl von Kindern auch mit der bestmöglichen medikamentösen Therapie nicht zu erreichen. Hier kommen nicht medikamentöse Behandlungsverfahren wie die Vagusnervstimulation zum Einsatz, bei der durch einen unter die Haut implantierten Schrittmacher Impulse über Nervenbahnen zum Gehirn gesendet werden, die dann Anfälle unterdrücken.

„Am Herzen liegt uns neben der rein medizinischen Behandlung aber besonders, ausreichend Zeit für Gespräche und Beratung der Kinder und ihrer Eltern zu haben“, sagt Dr. Pritsch. „Wir möchten sie mit ihrer Epilepsie in den Alltag begleiten und ihnen bei möglichen Problemen, zur Seite stehen. Denn nur eine Betreuung, die alle Aspekte der der Epilepsie erfasst, kann Garant für einen Therapieerfolg sein.“ Dann kann man weitestgehend mit der ganzen Familie getreu dem Motto des Epilepsietages 2013 eine Kindheit nach seinen Wünschen und Möglichkeiten führen, die sich nicht gravierend von anderen Kindern unterscheidet.

**Bild 1:** Chefarzt Dr. Martin Pritsch beim Betrachten eines EEG

**Bild 2:** Junger Patient beim „EEG“, der Gehirnstrommessung als Diagnostik

#### **Informationen zur DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH:**

- Die DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes.
- „Wir wollen die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche verbessern und sie mit ihren Familien in medizinischer, sozialer und persönlicher Hinsicht optimal versorgen.“

- Wir sind eine hoch spezialisierte Fachklinik für Kinder- und Jugendmedizin, die **jährlich über 6.800 Patienten stationär und etwa 51.000 Patienten ambulant** versorgt.
- 138 Betten im stationären Bereich sowie 10 Plätze in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Etwa **700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** - Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen und Therapeuten sorgen für ihre bestmögliche medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung.
- **Interdisziplinarität** ist eine unserer Stärken. Denn unsere Kinderklinik ist mit ihrem umfangreichen Leistungsspektrum so breit aufgestellt, dass wir für nahezu jedes Krankheitsbild einen eigenen Spezialisten im Haus haben. Bei komplexen Erkrankungen können wir so jederzeit auch fachbereichsübergreifende Teams bilden, die unsere Patienten mit dem nötigen Know-how ganzheitlich betreuen. Für die optimale Versorgung einiger besonderer Krankheitsbilder, wie z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, gibt es an unserer Kinderklinik sogar ein fest eingerichtetes Kompetenzzentrum.
- Zum multiprofessionellen Team der DRK-Kinderklinik Siegen gehören Kinder- und Jugendärzte verschiedener Fachrichtungen, Kinderchirurgen und -anästhesisten, Kinder- und Jugendpsychiater, das Pflegepersonal, ein breites Spektrum an Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen, Mitarbeiter des sozialen Dienstes, Seelsorger, Lehrer und Erzieher sowie unsere Klinikclowns.

**Die Lebensqualität für Kinder verbessern.**

**Das ist unser Auftrag.**